

Glücksorte in der Pfalz

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Wanderhütte

Katja Edelmann



Katja Edelmann

Glücksorte in der Pfalz

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



als ich letztens in Berlin war, habe ich einen Franzosen getroffen, der in Mannheim gelebt hatte und mir einreden wollte, dass die Pfalz überm Rhein was für Rentner sei. „Also wie das Elsass“. Doch „non, non“! Da musste ich ihm als Pfalz-Infiltrierte widersprechen. Hier ist es vielleicht ruhig, aber nicht leise. Vielleicht langsam, aber turbulent. Pfälzer Hütten und Häusl sind vielleicht alt, aber liberal. Das Klima ist warm, und die Schorle kalt. Wein, Wurst und Wanderwege sind premium. In Weinstuben stehen Bierbänke, in Vinotheken Designstühle. Auf den Menüs steht Saumagen neben Black-Tiger-Garnele. Aber das Zweitwichtigste nach „Esse un Dringge“: Es menschelt überall. Großes Weinglas – großes Herz. Die Pfalz hat Platz für alle: Studentenpärchen, Familien, gestresste Städter aus dem nahen Badischen oder Besucher aus dem fernen Amerika. Die tiefenentspannten Pfälzer nehmen sich Zeit für neue und alte Freunde, frohlocken auf Pfälzisch, laden zum Schwätzen und Prosten ein, stecken mit ihrem lauten Lachen an. Hier muss man nicht weg. Nur glücklich bleiben oder werden.

Ihre Katja Edlmann



Deine Glücksorte ...

- 1 Nostalgie schwebt**
Im Sessellift der Rietburgbahn8
- 2 Duft der Kindheit**
Kuckucksbühnel ab Neustadt an der Weinstraße10
- 3 Ausflug nach Europa**
In Wissembourg (Weißenburg)12
- 4 Thai Chi in der Großstadt**
Im Japanischen Garten in Kaiserslautern14
- 5 Freiheit im Musikantenland**
Burg Lichtenberg in Thallichtenberg16
- 6 Noch besser als Brezel**
Kulinarischer Rundgang in Speyer18
- 7 Rosige Zukunft**
Südpark und Aussichtsturm Landau20
- 8 Vom Sekt zum Metzger**
In Wachenheim an der Weinstraße22
- 9 Heimatgefühl zum Anziehen**
Concept-Store Weinstraßenliebe in Deidesheim24
- 10 Wie bei einer guten Fee**
Wellness im Kloster Hornbach26
- 11 Slow down in K-Town**
Café Susann in Kaiserslautern28
- 12 Fragen Sie Adèle**
Restaurant Umoya in Annweiler30
- 13 Betrunkn vor Glück**
Kleine Kalmit über Illbesheim32
- 14 Stairway to Heaven**
Weltkulturerbe Speyerer Dom34
- 15 Nebenprodukt der Chemie**
Im BASF-Weinkeller36
- 16 Landaus coole Läden**
Shoppen in der Landauer City38
- 17 Urgroßmutter's Allheilmittel**
Essig-Führung im Doktorenhof40
- 18 Boulevard wie in Berlin**
Festival des deutschen Films in Ludwigshafen42
- 19 Fitnessstudio zum Aufblasen**
Stand-up-Paddling am Otterstädter Rhein44
- 20 Freiheit, Gleichheit, Hambach**
Auf dem Hambacher Schloss46





- 21 Fitness für umme**
Alla-hopp!-Anlage
in Rülzheim48
- 22 Haus der Geschichte**
Im Frank-Loebchen Haus.....50
- 23 Landlust**
Burrweiler Mühle.....52
- 24 Der Oberhammer**
In der Karlstalschlucht
bei Trippstadt54
- 25 Gutes aus der Straußen-WG**
Straußenfarm Mhou mit
Grill-Restaurant56
- 26 Heimatkunde im Baumwipfel**
Biosphärenhaus und
Baumwipfelpfad in Fischbach.....58
- 27 Vom Schaft bis zur Sohle**
Deutsches Schuhmuseum
in Hauenstein.....60
- 28 Über Gott und den Wald**
Auf dem Totenkopf bei
St. Martin62
- 29 Der Höchste der Gefühle**
Große Kalmit und Felsenmeer
am Hüttenberg64
- 30 Des Pfälzers zweite Heimat**
Hüttentour: St.-Anna-Berg
bis Orensfelsn66
- 31 Vom Wald lernen**
Haus der Nachhaltigkeit
Trippstadt68
- 32 Jungfer, Braut, Bräutigam**
Felsen-Hopping im
Dahner Felsenland.....70
- 33 Das Runde muss ins Eckige**
Dynamikum in Pirmasens.....72
- 34 Ist hier der Bär los?**
Bärenhöhle am Rodalber
Felsenwanderweg.....74
- 35 Landau – hip und hot**
Suppenbar & Café Suppe
mag Brot76
- 36 Hauptsache Italien**
Schloss Villa Ludwigshöhe
in Edenkoben.....78
- 37 Aufgeweckt verschlafen**
In Göllheim80
- 38 Wie Gott in Frankreich**
Bio und Slow Food im
Hofgut Ruppertsberg82
- 39 Heimliche Pfalz-Hauptstadt**
Weinkultur in Deidesheim84
- 40 Erfrischung unterm Trifels**
Historische Altstadt86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Warten, bis die Zeit reif ist**
Wochenmarkt am Rathausplatz Landau88
- 42 Tischlein, deck dich**
Teufelstisch und Café Zürn in Hinterweidenthal90
- 43 Jeder ist ein D-Zug**
Südpfalz-Draisinenbahn92
- 44 Dorfschönheit**
Alter Kastanienhof in Rhodt unter Rietburg94
- 45 Das Rundum-Wohlfühl-Paket**
Bei Julius in der Pfalz in Hainfeld96
- 46 Aussichtsreich**
Am Eckkopfturm bei Deidesheim98
- 47 Pinseln und putzen**
Besen- und Bürstenfabrik in Ramberg100
- 48 Augen auf zur Diva**
Burg Trifels in Annweiler102
- 49 Gespannt überm Weiher**
Wellness und Kletterpark in der Saarpfalz104
- 50 Pathos am Berg**
Adlerbogen am Donnersberg in Dannenfels106
- 51 Einfaches Glück**
Barfußpfad in Ludwigswinkel108
- 52 Subkultur im Hemshof**
Drei Kulturstätten in Ludwigshafen110
- 53 Luxus wie im Orient-Express**
Zum Bahnhof 1894 in Rohrbach112
- 54 Öle für Körper & Seele**
Seifenmanufaktur Steinweiler114
- 55 Familiensonntag**
Miniwanderung zum Hohe Loog Haus116
- 56 Kein Tiermärchen**
Am Isenachweiher nahe Bad Dürkheim118
- 57 Hof der Sinne**
Blumen und Wein im Speyerer Berzelhof120
- 58 Wer Ritter sein will ...**
Auf der Wachtenburg122
- 59 Badezimmer der Natur**
Historische Walddusche in Gleisweiler124
- 60 Unbekanntes Terrain**
Zwischen Rockenhausen und Reipoltskirchen126



- 61 Bis die Sonne untergeht**
Auf der Madenburg
in Eschbach128
- 62 Der längste Weintresen**
Auf der Deutschen
Weinstraße130
- 63 Wo Zicken glücklich machen**
In der Landauer Meckerei132
- 64 Zu Luft und zu Wasser**
Kloster Rosenthal und
Eiswoog134
- 65 Wie im Spielzeugland**
In Freinsheim136
- 66 Keine ausgetretenen Pfade**
Durch die Edenkobener
Pädel138
- 67 Mit Wein – nie allein**
Kult-Weinstube Eselsburg
in Neustadt-Mußbach140
- 68 Zutaten zum Glückhsein**
Pfalznudeln aus
Großfischlingen142
- 69 Schatz am Silbersee**
Vogelkunde und Wassersport
in Bobenheim-Roxheim144
- 70 Verliebt in einen Sauerteig**
Die Brotpuristen in Speyer146
- 71 Biologiestunde auf dem Rhein**
Nachenfahrten in
Germersheim148
- 72 Samstags nach Spanien**
Markthalle 5 in Rülzheim150
- 73 Lieblingsfarbe Bunt**
Im Chamäleon in Speyer152
- 74 Freches Schwein, lecker Rind**
Auf dem Bärenbrunnerhof154
- 75 Kneipp statt Kneipe**
Südpfalz-Therme in
Bad Bergzabern156
- 76 Der erste Schnitt**
Makerspace in Ludwigshafen158
- 77 Wasserspiel oder Worscht?**
In Bad Dürkheim160
- 78 Party überm Rebenmeer**
Zeter Berghaus in
Neustadt-Diedesfeld162
- 79 Wer geht mit wem spazieren?**
Alpaka- und Eselwanderungen
im Elmsteiner Tal164
- 80 Dem Fritz sei Museum**
Im FCK-Museum auf dem
Betzenberg166

Nostalgie schwebt

1

Im Sessellift der Rietburgbahn

Wer zum ersten Mal in die Pfalz kommt, braucht erst einmal einen Überblick. Wo soll man hin? Hunderte Ausflugstipps prasseln auf den Neuankömmling ein. So startet man am besten mit einem Klassiker und Traditionsobjekt, das die Pfälzer seit ihrer Kindheit kennen, frühestens aber seit 1954: die Rietburgbahn. Eine Sesselbahn, zentral gelegen oberhalb von Edenkoben und neben dem Schloss Villa Ludwigshöhe. Die Doppelsitzer haben gleich mehrere Vorteile: Man spart sich beim Aufstieg auf 550 Meter Höhe etwa 220 Höhenmeter. Man gewinnt exemplarisch einen Überblick über die Landschaft, in der der Pfälzerwald (Haardtrand) die Rheinebene (Vorderpfalz) küsst. Man schwebt mit etwa 70 Meter pro Minute gut in die Pfälzer Gemütlichkeit hinein. An der Talstation begrüßt der nostalgische Schriftzug „Rietburgbahn“.

Man vertraut der guten, alten Technik und den netten Herren, die den Besucher fast schon in die Sesselbahn heben. Es menscht eben bei den Pfälzern. Nun hat der Fahrgast gute 8 Minuten Einsamkeit, Ruhe und Achtsamkeit bis zur Bergstation. Mancher spricht mal wieder mit dem Sitznachbarn (er kann ja nicht weg und das Smartphone könnte aus der Hand in den Abgrund gleiten), anderer schaut sich die natürlich wach-

senden und verwitterten Kastanien und Douglasien an, dritter bewundert den immer größer werdenden Ausschnitt der Rheinebene, die sich hinter seinem Rücken auftut. Oben angekommen, kann sich der Ausflügler entscheiden zwischen Natur, Ausblick oder Einkehr. Erste Wahl: Wenige hundert Meter hinein in den Wald lechzen Damhirsche im Wildgehege nach Futtertütchen, die man an der Bergstation kaufen kann. Zweite Wahl: Man steigt einige Stufen steil hinauf zur Aussichtsterrasse der Rietburg-Ruine und versucht Berge und Städte zu erraten, die sich auf der Rheinebene darunter wie auf einem Tablett präsentieren. Dritte Wahl: Wer nach 8 Minuten Fahrt schon Hunger hat, beglückt sich in der Höhengaststätte Rietburg auf der Terrasse mit einem Pfälzer Teller und einer Weißweinschorle. Zum Wohl, das fängt ja gut an!

TIPP

Im Sommer bis Mitternacht das Burgfest mit Lampionfahrten genießen.

-
- Rietburgbahn Edenkoben, Villastraße 67, 67480 Edenkoben, Tel. (0 63 23) 18 00 www.rietburgbahn-edenkoben.de
 - ÖPNV: Palatina Bus 500, 506, Haltestelle Edenkoben/Abzweig Ludwigshöhe (dann 30 Minuten Fußweg)



Duft der Kindheit

2

Kuckucksbähnel ab Neustadt an der Weinstraße

Schon am Bahnhof riecht man es: Heute ist kein gewöhnlicher Tag. Dampfswaden ziehen durch die Luft und betören die Sinne. Es riecht nach Kindheit. An der Anzeige des Bahnsteigs 5 winkt einem der Kuckuck als Symbol entgegen. Hier wechselt man das Jahrhundert. Wie Harry Potter wartet man auf die Fahrt in eine Märchenwelt. Auftritt Dampflok „Speyerbach“, Baujahr 1904: Sie rangiert vor den erwartungsvollen Fahrgästen am Bahnsteig. Der Lokomotivführer und Heizer lehnt sich stolz aus dem Fenster und posiert für Fotos – wie Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer in einem. Schnell auf den Holzbänken Platz nehmen, am liebsten am Fenster. Zugegeben, mit 300 Mitfahrern wird es kuschelig eng in den bunt gewürfelten blauen, grünen und roten Wagen des Museumszugs. Für Fahrräder und Kinderwagen fährt ein Güterwagen mit. Noch vor dem ersten Halt in Lambrecht fährt das Bähnel durch einen Tunnel – als Highlight ohne Licht. Ein Stimmengewirr aus Pfälzisch, Badisch und Hochdeutsch ist zu hören, aber auch mal Ungarisch oder Englisch in der Ferienzeit. Nostalgie weht dem Fahrgast um die Nase – und nach zehn Minuten der vertraute Geruch von Weinschorle. In der Pfalz geht es auch mobil nicht ohne Schorle. Denn das Highlight des Kuckucksbähnels ist die fahrende Museumsschänke. An den kleinen Holztischen fühlt man sich wie in der Dorfkneipe oder

TIPP

Die rollende Weinprobe, aber auch die Musik- und Nikolausfahrten am besten frühzeitig buchen.

Omas guter Stube.

Das Bähnel fährt wie im Märchen immer tiefer in den Wald hinein. Man darf den Kopf eigentlich nicht aus dem Fenster lehnen, doch einmal muss es sein: Den rauchigen Fahrtwind im Gesicht spüren, Freiheit, in der Kurve die Lok bei der Arbeit beobachten. Apropos Arbeit: Der Fahrkarten-Kontrolleur ist zur Freude der Kinder und Nostalgiker mit echter Zange und der alten Eisenbahner-Umhängetasche ausgerüstet. Das Bähnchen fährt über Wiesen und durch den Wald vorbei an Bächen, Burgen auf Felsen und sechs Haltestellen. In Frankeneck, Erfenstein, Breitenstein und Helmbach wandelt sich der Bahnsteig in einen grünen Wiesenstreifen. Das Wanderland beginnt.

-
- Bahnhof Neustadt oder Eisenbahnmuseum Neustadt, Schillerstraße 3, 67434 Neustadt/Weinstraße, Tel. (0 63 21) 3 03 90, www.eisenbahnmuseum-neustadt.de
 - ÖPNV: Regionalbahn, S-Bahn S1, S2, Bus 500, 501, 502, 507, 509, 510, 512, 515, Haltestelle Bahnhof Neustadt



Ausflug nach Europa

3

In Wissembourg (Weißenburg)

Wer noch nie „nebenan“ im Elsass war, wundert sich: Die Häuser sind noch geranienberankter, die Gassen enger, die Fachwerkhäuser originaler, die Kirchen opulenter, der Wald (Nordvogesen) noch tiefgrüner als in der Pfalz. Geht das? Ja, denn hier verwischen Grenzen. Wenige Meter hinter dem Deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach ist die Grenze grün. Nach drei Jahrhunderten Streit, Heirat, Krieg und Versöhnung zwischen Machthabern beider Seiten ist heute hier ernsthaft Europa, vor allem gefühlt. Auch die Sprache ist Grenzgänger: Viele Elsässer sprechen gut Deutsch. Und des Pfälzers tägliche Worte wie Schäs (chaise), Persching (pêche) und der Allround-Ausdruck Alla (allez) haben französischen Ursprung. Es menschtelt.

Dass man im nordelsässischen Frankreich ist, erkennt man dann doch

noch: An den Schildern „Boulangerie“ und „Pâtisserie“ sowie am Duft von Münsterkäse, Chèvre (Ziegenkäse) oder Comté. Er führt den Besucher auf der Rue nationale „an der Nase herum“ und an farbenfrohen, blumigen Fassaden vorbei zu den Käseläden wie Cave D’Affinage de Riquewihr oder A La Ferme d’Autrefois. Auch Flammkuchen und der süße Kuchen Kougelhopf sind hier beheimatet. Kulinarische Kunstinteressierte mit Präferenz für die Geschmacksrichtung „sucré“ (süß) sind in der Pâtisserie Daniel Rebert bei Macarons und Petit Fours ganz richtig.

Idyllisch ist die Stadt fast in jedem Eckchen. Der Fluss Lauter schlängelt sich durch die Altstadt, quetscht sich unter geschmückte Brückchen, fließt an sanften Wiesen und Quais vorbei. „Savoir vivre“ oder Erinnerung an Amsterdam, nur menschenleerer. Unbedingt zu besuchen: Der Innenhof und Kreuzgang der mächtigen Abteikirche Peter und Paul aus dem 14. Jahrhundert. Umrandet von Kiefernzweigen wird man ganz demütig vor Schönheit und Schutz. Ein letztes Highlight entlang des Quai du 24 Novembre ist das Wasserfällchen an der Ecke zum Spazierweg Fossé de Tilleuls. Wo sich Wasser, Wiesen und Mittelaltermauern begegnen, werden die Menschen ganz ruhig und harmonisch.

TIPP

Zur Adventszeit zum Weihnachtsmarkt oder während des Jahres zu den Deutsch-Französischen Bauernmärkten.

● Wissembourg (Weißenburg), Frankreich

● ÖPNV: Regionalbahn, Haltestelle Bahnhof, Wissembourg

